

Sehr geehrte Damen und Herren!

Leider beherrsche ich die Muttersprache meiner Urgroßmutter Amalia Tönnies, geborene Malavrh, nicht so gut, dass ich damit eine Konversation führen kann; ich habe zwar slowenisch gelernt, aber fast 60 Jahre nicht verwendet und daher das meiste vergessen.

Ich versuche es aber dennoch auf Slowenisch.

Mein Urgroßvater Gustav Tönnies ist am 16. Jänner 1814 in Stralsund geboren. Stralsund gehörte damals schon seit fast 200 Jahren zum Königreich Schweden; Gustav Tönnies war deshalb gebürtig ein Schwede, obwohl Stralsund bald nach 1814 preußisch wurde.

Einer nicht verifizierbaren Familienhistorie zufolge hat angeblich einer unserer Vorfahren den nachmaligen König Gustav Wasa von Schweden durch Glockengeläute vor dessen dänischen Verfolgern gewarnt und ihm dadurch das Leben gerettet. Gustav Wasa habe deshalb diesem seinem Retter den Namen Tönnies und ein Wappen mit einer Glocke im Zentrum verliehen.

Den Siegelring meines Urgroßvaters mit diesem Wappen trage heute ich; ich bin nämlich sein einziger Urenkel mit dem Namen Tönnies.

Gustav Tönnies war ein erfolgreicher Unternehmer. Es ist erstaunlich was er in etwa 40 Jahren von seiner Ankunft in Ljubljana bis zu seinem Ableben im Jahre 1886 hier geschaffen und wie viele Unternehmen er gegründet hat: Ein Bauunternehmen, eine Zimmerei, eine Metallgießerei, eine Maschinenfabrik (insbesondere spezialisiert auf Holzbearbeitungsmaschinen), eine Ziegelei.

Aber auch familiär war er sehr erfolgreich: er hatte 14 Kinder; 9 Kinder, 5 Söhne und 4 Töchter, erreichten das Erwachsenenalter.

Meine Urgroßeltern, mein Großvater und seine Brüder und mein älterer Bruder sind hier in Ljubljana beigesetzt.

Da ich selbst noch in Ljubljana geboren bin und meine ersten Lebensjahre hier verbracht habe, war und ist für mich Ljubljana noch immer auch eine Heimatstadt. Auch wenn meine Familie mit mir bedingt durch die furchtbaren Wirren des 2. Weltkrieges Slowenien verlassen hat.

Für mich war es daher eine ganz besondere Freude, dass sich die Slowenisch-Schwedische Gesellschaft, insbesondere jedoch Milanka und Stojan Jakopic des Wirkens meines Urgroßvaters und seiner Söhne angenommen und so viel Interessantes über deren Bedeutung für die bauliche und industrielle Entwicklung Ljubljanas und Sloweniens herausgefunden haben.

Insbesondere habe ich aus der Arbeit von Milanka und Stojana Jakopič viel über die Aktivitäten meiner Vorfahren erfahren.

Für diese unermüdliche Tätigkeit danke ich von ganzem Herzen der Slowenisch-Schwedische Gesellschaft mit ihrem Obmann Janez Pergar und vor allem Milanka und Stojan Jakopic.

Ich danke dem ARHIV Republike Slovenije für die Restaurierung von Dokumenten; und ich danke allen Organisationen, die an der von Milanka und Stojan Jakopic initiierten und so aktiv durchgeführten Arbeit beteiligt sind.

Ich danke dem TEHNIŠKI MUZEJ SLOVENIJE BISTRA PRI VRHNIKI für diese interessante Ausstellung.

Vielen herzlichen Dank!

Manfred G. Tönnies